

Mediendossier

Mr. Kaplan

Álvaro Brechner, Uruguay 2014



VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
www.trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

MITWIRKENDE

Regie	Álvaro Brechner
Drehbuch	Álvaro Brechner (basierend auf dem Roman „El salmo de Kaplan“ von Marco Schwartz)
Kamera	Álvaro Gutiérrez
Schnitt	Nacho Ruiz Capillas
Ausstattung	Gustavo Ramirez
Kostüme	Alejandra Rosasco
Ton	Fabian Oliver, Nacho Royo-Vilanova
Musik	Mikel Salas
Produktion	Baobab Films, Salado, Razor Film, Expresso Films
Produzenten	Álvaro Brechner, Mariana Secco
Produktionsleitung	Verónica Andrich
Land	Uruguay/Spanien/Deutschland
Jahr	2014
Dauer	128 Minuten
Sprache/UT	Spanisch d/f

BESETZUNG

Jakob Kaplan	Héctor Noguera
Wilson Contreras	Néstor Guzzini
Der Deutsche	Rolf Becker
Rebekka	Nidia Telles
Lottie	Nuria Flo
Estrella	Leonor Svarcas
Isaak	Gustavo Saffores

FESTIVALS

Preise:

Huelva Latin American Film Festival 2014: Silver Colon, Best Screenplay

Monte Carlo Comedy Festival: Jury Prize

Mar del Plata Film Festival: Best Latin American Feature Film

Internationales Festival des Lateinamerikanischen Kinos Biarritz: Bester Darsteller

Uruguayischer Kritikerverband: Bester Uruguayischer Film, Beste Kamera, Beste Regie, Beste Kamera, Bestes Drehbuch, Bester Ton, Beste Darstellerin

Nominationen:

José Maria Forqué Award: Best Latin American Movie

Goya Awards Spain: Best Iberoamerican Film

Ariel Awards Mexico: Best Latin-American Film

Platino Awards: Best Director, Best Script, Best Film

Teilnahme:

Chicago International Film Festival 2014

KURZINHALT

Jacobo Kaplan führt ein ganz normales Leben. Nichts unterscheidet ihn von seinen Freunden, die einst aus Nazideutschland nach Südamerika geflohen waren und hier nun auch ihren Lebensabend verbringen. Es ärgert Jacobo, dass er alt geworden ist und eigentlich nichts Aussergewöhnliches geleistet hat. Um dies zu ändern und einen Coup zu landen, heckt er einen wagemutigen Plan aus. Eine Komödie vom Strand des Lebens.

LANGFASSUNG

Jakob Kaplan (Héctor Noguera) ist 76 Jahre alt, lebt in Montevideo und hat noch immer keine Heldentat vollbracht. Wenig unterscheidet ihn von seinen alten Freunden in der jüdischen Gemeinde, die einen sonnenverwöhnten, aber schrecklich gewöhnlichen Lebensabend verbringen. Doch in Jakob grummelt der Ärger darüber, dass er sein Leben einfach so verstreichen liess, ohne dass die Welt durch ihn eine bessere wurde. Hinzu kommt die leidige Sehschwäche, die Jakob unerbittlich daran erinnert, dass die Uhr tickt.

Als in der Gemeinde das Gerücht kursiert, ein deutscher Nazi halte sich seit Jahren an der Küste Uruguays versteckt, scheint die Gelegenheit für den grossen Coup gekommen. Jakob verpflichtet den chaotischen und chronisch abgebrannten Ex-Polizisten Wilson (Nestor Guzzini), mit ihm auf Nazijagd zu gehen. Gemeinsam entdecken sie vielsagende Spuren, die der Deutsche (Rolf Becker) über die Jahre beinahe erfolgreich verwischt hat, um ihn am Ende, so hofft Jakob Kaplan, den israelischen Behörden zu übergeben. Doch die internationale Operation, die die beiden anzetteln, ist gefährlicher als sie denken. Denn gerade als ihr ausgeklügelter Entführungsplan zwischen Tiefkühlfisch und Sinnsuche so richtig Fahrt aufnimmt, kommt der Deutsche ihnen auf die Schliche. In glühend-warmen Farben erzählt die uruguayische Komödie *Mr. Kaplan* von offenen Rechnungen mit der Geschichte und ungeraden Bilanzierungen im Alter. Mit der Leichtigkeit eines Strandausflugs erinnert der Film an eine allzu oft vergessene Vergangenheit.

BIOGRAFIE

«Der Fantasie muss ein ebenso wertvoller Status zukommen wie der Wirklichkeit, sie ist ein wichtiger Teil von uns.»

Álvaro Brechner

Álvaro Brechner wurde 1976 in Montevideo geboren und wuchs in Uruguay auf. Er absolvierte 1998 sein Bachelor-Studium im Fach Kommunikationswissenschaften an der Universidad Católica del Uruguay. Von 1999 bis 2000 folgte ein Masterstudium im Fach Kreativer Dokumentarfilm an der Universidad Autónoma de Barcelona. Sein Langfilmdebüt MAL DÍA PARA PESCAR (2009) lief im offiziellen Wettbewerb der 48. Semaine de la Critique der Filmfestspiele von Cannes und wurde auf mehr als 60 internationalen Filmfestivals präsentiert, darunter in Montreal, Los Angeles Latino (Bester Debütfilm), Mar del Plata (Bester Schauspieler), Moskau, Shanghai, Pusan, Gijón (Beste Regie), Stockholm, Haifa, Istanbul und Havanna.

In Uruguay lief der Film für 23 Wochen in den Kinos und wurde mit mehreren Premios Iris ausgezeichnet (Bester Film, Regisseur und Schauspieler) und von der Kritikervereinigung mit zehn Auszeichnungen prämiert. Auch in Spanien wurde MAL DÍA PARA PESCAR als Bester Film, für den Besten Schauspieler und für das Beste Drehbuch des Jahres nominiert.

Zuvor führte Brechner bei den Kurzfilmen THE NINE MILE WALK (2003), SOFÍA (2005) und SEGUNDO ANIVERSARIO (2007) Regie, die an mehr als 140 nationalen und internationalen Festivals teilnahmen. Für den Dokumentarfilm ONE DOLLAR (2002), der bei der Documenta Madrid und Docupolis Barcelona im Programm lief und den Preis der Jury beim Festival von Havanna gewann, schrieb er das Drehbuch. 1999 erhielt Álvaro Brechner den Jahrespreis für Literatur (MEC) und 2009 den Morosoli in Silber.

Zudem war er bei verschiedenen internationalen Filmfestivals Jurymitglied, einschliesslich der 50. Ausgabe der Semaine de la Critique in Cannes und den Filmfestivals in Warschau, Sofia und Valencia. Darüber hinaus realisierte er zwischen 2000 und 2007 mehrere Dokumentationen, die bei Televisión Española, History Channel und Canal Odisea ausgestrahlt wurden. MR. KAPLAN ist sein zweiter Langfilm und zugleich der erfolgreichste uruguayische Film des Jahres.

Filmografie (Auswahl)

2014 MR. KAPLAN

2009 MAL DÍA PARA PESCAR

2007 SEGUNDO ANIVERSARIO (Kurzfilm)

2005 SOFÍA (Kurzfilm)

2003 THE NINE MILE WALK (Kurzfilm)

DIE SCHAUSPIELER

HÉCTOR NOGUERA als JACOB KAPLAN

Héctor Noguera, geboren 1937 in Santiago de Chile, begann mit jungen Jahren seine Karriere als Schauspieler. Heute ist er einer der bedeutendsten Schauspieler in Lateinamerika und eine Schlüsselfigur der chilenischen Kulturszene. Ausserdem ist er künstlerischer Leiter des Teatro Camino, Dekan der Philosophischen Fakultät an der Universidad Mayor, Mitglied der Akademie der Bildenden Künste des Instituto de Chile und Professor an der Universidad Católica de Chile. Als Schauspieler, Regisseur, Professor und Dramaturg hat er mehr als 120 Theaterpremierer zu verzeichnen und hat mit seinen Produktionen Lateinamerika, Europa und die USA bereist. Zu seinen Kinofilmen zählen unter anderem DESIERTO SUR (Regie: Shawn Garry, 2008), EL REGALO (Regie: Cristián Galaz, 2008), FUGA (Regie: Pablo Larraín, 2006) und SUB TERRA (Regie: Marcelo Ferrari, 2003).

NÉSTOR GUZZINI als WILSON CONTRERAS

Néstor Guzzini wurde in Montevideo geboren und begann seine künstlerische Laufbahn mit 16 Jahren im Rahmen der Theatergruppe Antimurga BCG. Er zählt zu den angesehensten Schauspielern der uruguayischen Filmszene und hat in preisgekrönten Filmen wie NICHTS ALS REGEN (Regie: Leticia Jorge/Ana Guevara, 2013), 3 – TRES (Regie: Pablo Stoll, 2012), LA DEMORA (Regie: Rodrigo Plá, 2012), GIGANTE (Regie: Adrián Biniez, 2009) und ACNÉ (Regie: Federico Veiroj, 2008) mitgewirkt. 2014 spielte er neben MR. KAPLAN auch in EL 5 DE TALLERES (Regie: Adrián Biniez), ZANAHORIA (Regie: Enrique Buchichio) und CLEVER (Regie: Federico Borgia/Guillermo Madeiro).

ROLF BECKER als DER DEUTSCHE

Rolf Becker, im Jahr 1935 geboren, studierte an der renommierten Otto Falkenberg Schauspielschule in München und lebt heute in Hamburg. Er debütierte bei den Münchner Kammerspielen in „Die Affäre Dreyfus“. Seit den sechziger Jahren brilliert Rolf Becker in vielen Literatur- und Theaterverfilmungen und spielte in Filmen von Regisseuren wie Rolf Schübel, Edgar Reitz, Peter Zadek und Volker Schlöndorff. Zu Rolf Beckers Auftritten in Kinoproduktionen zählen Rollen in CARDILLAC (Regie: Edgar Reitz, 1969), ICH BIN EIN ELEFANT, MADAME (Regie: Peter Zadek, 1969), ICH LIEBE DICH, ICH TÖTE DICH (Regie: Uwe Brandner, 1971) und DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM (Regie: Volker Schlöndorff, 1975). Bekanntheit erlangt er auch durch zahlreiche Auftritte in Fernsehfilmen und Serien wie „Tatort“, „Der Alte“ und „Derrick“. Seit 2006 spielt er den Rentner Otto Stein in der Ärzteserie „In aller Freundschaft“. Rolf Becker arbeitet ausserdem häufig als Synchronsprecher und hat Ben Cross, Jeremy Irons und Jacques Perrin für deren grosse Rollen seine Stimme geliehen.

KOMMENTAR DES REGISSEURS

Mein Grossvater Jaime Brechner wurde 1912 in Polen geboren. 1938 verliess er sein Zuhause und flüchtete nach Südamerika, an einen Ort, der ihm völlig fremd war, wo er aber ein neues Leben anfangen konnte. Seine Eltern und seine Schwester liess er zurück. Er sah sie nie wieder.

Rund ein Jahrhundert später wurde mein erster Spielfilm *Mal día para pescar* (Schlechter Tag zum Fischen) in Warschau gezeigt. Ich nutzte ich die Gelegenheit, nach Sosnowiec zu reisen, wo mein Grossvater herkam. Ich war ziemlich aufgeregt, aber nichts, was ich da vorfand, konnte ich irgendwie mit meiner eigenen Identität oder Kultur in Verbindung bringen.

Als ich mich wieder auf dem Heimweg befand, war ich doch ziemlich schockiert von dieser Erkenntnis. Für jemanden wie mich, der immer am Thema interessiert ist, wie wir uns eine Identität erschaffen, auch um zu überleben, war dies eine unerwartete Erfahrung. Ich hatte zuvor nie darüber nachgedacht: Fakt ist, dass wir eines Tages sterben und wenige Jahrzehnte später nichts oder nur sehr wenig von uns übrig sein wird - was immer wir auch getan und vollbracht haben mögen. Wir werden geboren, schiessen ein paar Bilder und sterben. Aber wer wird sich danach an uns erinnern? Werden wir uns in irgendetwas abheben von anderen? Wird unser Leben irgendwie besonders gewesen sein?

Adolf Eichmann und SS in Uruguay

Die Geschichte der Nazis, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg nach Südamerika abgesetzt hatten, hat mich schon immer brennend interessiert, besonders natürlich der Fall eines ihrer wichtigsten Rädelsführer: Adolf Eichmann.

Eichmann lebte unter falscher Identität in Argentinien, wurde entdeckt und in einer komplizierten, gefährlichen und beinahe unmöglichen Operation gefangen genommen und nach Israel überführt. In den letzten Jahren habe ich viel darüber recherchiert und mich mit Experten getroffen. Entgegen dem Text von Serge Gainsbourgs Song „ss in Uruguay“, ist die jüdische Gemeinde in Montevideo in allen Belangen sehr gut integriert. Antisemitische Ansinnen sind praktisch nicht auszumachen. Die grösste existenzielle Bedrohung besteht heute für viele jüdische BürgerInnen darin, dass sich ihre Gemeinschaft zu sehr an die lokale laizistische Gesellschaft anpassen und ihre eigene Kultur und Tradition verlieren könnte.

Somit begann ich, meine eigenen Erinnerungen an meinen Grossvater mit fiktionalen Elementen zu kombinieren und erschuf mit Jakob Kaplan einen Patriarchen ohne Patriarchat. Einen Quijote Schlemazle, der mit 76 Jahren die letzte Gelegenheit ergreift, etwas Aussergewöhnliches zu leisten und sich in ein Abenteuer stürzt, das sein Leben in ungeahnte Höhen treibt.

Eine Hommage

Ich wollte auch eine Art Zeugnis jener Generation von Spaniern, Italienern, Deutschen, Polen, Russen ablegen, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach Südamerika ausgewanderten. Man kann sich heute nur schwer ein Bild davon

machen, was es damals bedeutet hat, die Tür seines Hauses zu schliessen und alles, was man kannte, zurückzulassen - die Sprache, die Familie, die Gemeinschaft, die Friedhöfe, und zwar im Wissen, dass man nie wieder zurückkehren würde.

Sie betraten einen neuen Kontinenten und konzentrierten sich darauf, vorwärts zu schauen. Und fanden mit Uruguay ein Land vor, in dem sie ein neues Leben beginnen konnten, nicht nur, indem sie sich integrierten, sondern indem sie seine Essenz mitgestalteten: ein kulturelles Kaleidoskop. Es war ein gigantisches Abenteuer, das man sich bei der heutigen Mobilität kaum mehr vorstellen kann.

Komödie als ernsthafte Angelegenheit

Eine der grössten Herausforderungen von Mr. Kaplan war es, den richtigen Ton zu treffen. Ich betrachte das Leben als eine Mischung von Komödie und Drama, es sind die zwei Seiten ein und derselben Medaille. Selbst unter traurigsten Umständen gibt uns der Humor die Kraft, durchzuhalten und Licht am Ende des Tunnels zu sehen.

Vielleicht ist das ja der Grund, weshalb ich mich immer zu Charakteren hingezogen fühle, die eine Don-Quijote-Mentalität an den Tag legen, deren Sehnsucht nach epischen Abenteuern im Kontrast steht mit den absurden Umständen der Wirklichkeit. Menschen, die ihre überbordende Fantasie als Rettungsring nutzen, um in der langweiligen Existenz des Alltags zu schwimmen. Und so Rache nehmen am Tod und der Vergessenheit.

Mr. Kaplan untersucht die Rolle der Älteren und den Verlust der eigenen Identität zugunsten der Eingliederung in die Gemeinschaft und der Wahrung von Tradition, es ist ein Film über die eigene Würde, über die Möglichkeit, für immer Spuren zu hinterlassen und seine wildesten Träume zu verwirklichen, und über das nahende Ende. Ein Film über uns Menschen, darüber, an was wir glauben und woran wir gerne glauben möchten.

Mithilfe der Figuren, die auf der Suchen nach Freundschaft und Selbstachtung ihre innersten Widersprüche und Schwächen zeigen, war es mein Ziel, die kleinen und grossen Momente zu porträtieren, die unsere Reise durch das Leben so lächerlich machen, aber gleichzeitig auch so faszinierend.

GLOSSAR

Adolf Eichmann

Einer der Hauptverantwortlichen des Holocaust, als Leiter im Reichssicherheitshauptamt zuständig für die Deportation von Millionen Juden in Ghettos und Vernichtungslager. Nach dem Zweiten Weltkrieg Flucht nach Argentinien. 1960 Entführung durch den israelischen Geheimdienst nach Israel, nach einem aufsehenerregenden Gerichtsprozess 1962 Vollstreckung des Todesurteils. Ein Bericht über Eichmann lässt beim schlaflosen Jakob die fulminante Idee aufblitzen, doch noch eine wahrhaft grosse Tat zu vollbringen.

Simon Wiesenthal

Österreichischer Überlebender des Holocaust. Die Suche nach Verbrechern des Nationalsozialismus wurde später seine Lebensaufgabe. Spürte Adolf Eichmann in Argentinien auf, der schliesslich vom israelischen Geheimdienst nach Israel entführt wurde. Der für Eichmann entwickelte Plan klingt für Jakobs Mission natürlich nach einer guten Blaupause: 1. Gefangennahme, 2. Verwahrung, 3. Überstellung nach Israel.

Don Quichotte

Ein kleiner Landadeliger aus der Mancha im Spanien des 17. Jahrhunderts, mit dem eigentlichen Namen Alonso Quijano. Er ist der Protagonist im gleichnamigen Roman von Miguel de Cervantes, das eines der bekanntesten Bücher der Welt ist. Alonso Quijano ist ein eifriger Leser von Ritterromanen, deren Begebenheiten er ab einem bestimmten Moment für absolut wahr hält. Weit von der Realität entrückt, zieht er eines Tages selbst als „fahrender Ritter“ D. Q. in die Welt, um sich todesmutig in Gefahren und Abenteuer zu stürzen. Stets an seiner Seite steht ihm sein dicker und ängstlicher, aber praktisch denkender Stallmeister Sancho Panza. Dem Regisseur war dieses Heldenpaar offensichtlich ein Vorbild.

Montevideo

Die Hauptstadt Uruguays ist das schillernde kulturelle, aber auch wirtschaftliche und administrative Zentrum des Landes. Hier tummeln sich 1,3 Millionen Einwohner an der Mündung des Río de la Plata und können stolz von sich behaupten, dass sie in der sichersten Stadt Lateinamerikas leben, die zudem die südamerikanische Stadt mit der höchsten Lebensqualität ist. Doch ein ruhiger Lebensabend im wunderschönen Montevideo soll Jakob Kaplan nicht genügen. Schliesslich ist er doch für noch viel Grösseres bestimmt!